

NACHRICHTEN

Senioren



Dr. Pascal Misch Foto: Kiepker

meldungen werden im Sport- und Gesundheitszentrum des TVL entgegengenommen, ☎ 0 54 81/30 49 848.

VICE

30 54 240 oder 30 54 280. Seniorenberatungsbüro der Diakonie: 9 bis 11 Uhr geöffnet, ☎ 0 54 81/90 39 22 81, Zur alten Gießerei 7.

## Sport &amp; Fitness

Bewegung-Sport-Gesundheit: 15.45 bis 17.15 Uhr Bosseln, 16 bis 17 Uhr Osteoporose, Halle am Kirchpatt, 17 bis 18 Uhr Wassergymnastik, 18 bis 19 Uhr, 19 bis 19.45 Uhr und 20 bis 20.45 Uhr Wassergymnastik für Frauen, Schule in der Widum, 16 bis 17 Uhr Sitzgymnastik, Halle Bodelschwinger-Realschule; 17.45 bis 18.45 Uhr, 19 bis 20 Uhr Wirbelsäulengymnastik, Schule in der Widum.

## Vereine

Bridge-Club: Turnier-Bridge, 15 Uhr, Gaststätte Prigge-Nordhausen.  
DLRG: Training, 19.30 bis 21 Uhr, Hallenbad.  
Heimatverein: Singgruppe, 19 Uhr.  
MGV „Heimatklang“ Settel: Chorprobe, 20 Uhr, Vereinslokal Beumer-Stöppel.  
MGV Antrup: Chorprobe, 20 Uhr, Gaststätte Kronenburg.

## Apotheke

Notdienst: Ambrosius-Apotheke, Ostbevern, GROSSER KAMP 21, ☎ 0 25 32/90 466; Dickenberg-Apotheke, Ibbenbüren, Heitkampweg 7, ☎ 0 54 51/22 44.

## Nachrichten

11/93 78-70  
, Tel: 0 54 81 / 93 78-72  
ann, Tel: 0 54 81/ 93 78-71

wn.de WN

## Westfälische Nachrichten

Tecklenburger Kreisblatt

Ausg. LG

Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.

Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2017.

**Aboverkauf/Marketing:** Marc Zahlmann, Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

**Zustellung/Logistik:** Thilo Grickschat, Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

**Druck:** Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Mitglied im International Newspaper Color

# Ein ganzes Meer an Fundstücken

## Auf geologischer Entdeckungstour im Dyckerhoff-Steinbruch



Die unterschiedlichen Gesteinsschichten verlaufen selten waagrecht, meist in Wellenform und in diesem Fall sogar fast senkrecht. Fotos (3): Paul Meyer zu Brickwedde

Von Paul Meyer zu Brickwedde

**LENGERICH.** Die Schuhe scheinen mit jedem Schritt schwerer zu werden. So fühlt es sich also an, wenn es durch die Kreidezeit geht. Zumindest im Dyckerhoff-Steinbruch und zumindest, wenn es in den Tagen zuvor geregnet hat. Der Untergrund klebt fast wie Kleister. 92 bis 97 Millionen Jahre alt ist das Gestein, durch das sich die Maschinen des Zementherstellers in Hohn arbeiten. Sie legen dabei Schaufel für Schaufel Geschichte frei. Ein ideales Terrain für passionierte Geologen – egal ob Profis oder Amateure. Jeder kann bei Interesse das unwegsame Terrain erkunden. Wissenschaftler melden sich dafür beim Unternehmen an, Laien haben beispielsweise an manchen Wochenenden die Möglichkeit, eine kleine Expedition in lange vergangene Zeiten zu starten (siehe Themenkas-

ten). Ideale Begleiter sind Markus Hehmann und Dr. Michael Rossmannith. Hehmann ist Naturschutzbeauftragter bei Dyckerhoff, Rossmannith war lange Jahre Leiter Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit. Das Duo weiß, wo die Wahrscheinlichkeit groß ist, Fossilien oder Minerale zu finden.

Unterwegs im Steinbruch klären die Experten zunächst einmal über Grundsätzliches auf. Damals, in der Kreidezeit, habe das Tecklenburger Land am Meeresgrund gelegen, darüber rund 100 Meter Wasser. Rossmannith zeigt auf den in den Himmel ragenden Dyckerhoff-Wärmetauscher. „Etwa so hoch wäre das heute.“ Ein erstes Ereignis, das die geografischen Verhältnisse wesentlich veränderte, habe sich dann vor etwa 65 Millionen Jahren ereignet: Der afrikanische Kontinent kollidierte mit Europa. Die Erde wurde aufgewölbt und zu

Festland. Der Teutoburger Wald, wie er sich heute zeigt, sei dann im Zuge der letzten Eiszeit vor rund 100 000 Jahren entstanden.

Den Kalksteinreichtum hat die Region diesen geologischen Gegebenheiten zu verdanken. Mikroorganismen, die im Meer lebten – Rossmannith und Hehmann sprechen von „Einzellern“ –, schufen mit ihren Ablagerungen die Grundlage. Über

»Ein Saurierknochen ist jetzt in einem Museum in Stuttgart.«

Dr. Michael Rossmannith

die Jahrmillionen der Kreidezeit schichtete sich Lage für Lage am Grund auf. Hinzu kommen die Lebewesen, die tot nach unten sanken. Bei Dyckerhoff finden sich davon vor allem Muscheln, aber auch Seeigel und Ammoniten. Letztere sind längst ausgestorben; sie gehören wie die Muscheln zur Gruppe der Weichtiere.

Wer im Steinbruch steht, erkennt schnell die unterschiedlichen Gesteinsschichten. Dass sie nicht wie Buchseiten glatt eine auf der anderen liegen, sondern meist wellenförmig verlaufen und auch noch farblich von hellbraun-gelb bis fast schwarz variieren hängt von verschiedenen Faktoren ab. Michael Rossmannith verweist auf die schwarz-bunten Wechselfolgen. Ein Zeichen dafür, dass es seinerzeit im Meer sehr



Ein Stück Kalkspat. Das Mineral ist im Steinbruch häufig zu finden.

viele Nährstoffe und zu wenig Sauerstoff gegeben habe. An Stellen wie diesen ließen sich mit Glück Fossilien von ganzen Fischen finden. „Ein Saurierknochen ist jetzt in einem Museum in Stuttgart.“

Er und Markus Hehmann haben eine Stelle gefunden, die sie für erfolgversprechend halten. Der ehemalige Leiter Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit kraxelt sofort los. Glück hat Rossmannith vor allem bei der Suche nach Kristallen. Große Stücke Kalkspat kommen mit Hammer-Hilfe zum Vorschein. Aber auch sogenanntes Katzengold sei immer wieder zu finden. Einige Meter entfernt hebt Hehmann eine gut erhaltene Muschel auf. Insgesamt 40 verschiedene gebe es im Steinbruch, macht Rossmannith deutlich, um was für eine Fundgrube es sich beim Dyckerhoff-Steinbruch handelt.

Besuchergruppen sind zu Fuß im Steinbruch unterwegs. Für den Pressetermin wird ein recht betagter Geländewagen benutzt, um von A nach B zu kommen. Beim Einstiegen werden zwar die Schuhe abgeklopft, aber so manches bleibt von der Kreidezeit dennoch an den Sohlen hängen.

### Führungen an jedem dritten Samstag

Die Saison der geologischen Führungen durch den Dyckerhoff-Steinbruch startet am Samstag, 20. Mai. Weitere folgen an jedem dritten Samstag des Monats bis einschließlich September. Treffpunkt ist immer der Wanderparkplatz an der Lienener Straße zwischen Dyckerhoff-Gelände und Hohner Kirche. Die Exkursionen dauern von 14 bis 18 Uhr und werden von Führern des Natur- und Geo-Parks Terra-Vita geleitet. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nur erforderlich bei größeren Gruppen. Wer Fossilien sammeln möchte, sollte einen Hammer und einen Rucksack mitbringen. Fahrradhelme für Kinder sind erlaubt. Kinder können aus Sicherheitsgründen nur in Begleitung von erwachsenen Personen mitgenommen werden. Festes Schuhwerk ist Pflicht. Gäste werden zudem gebeten, genügend Verpflegung – besonders Getränke – mitzunehmen.



## „Es geht nicht nur um satt und sauber“

Tag der Pflege: Mitarbeiter der Helios-Klinik demonstrieren, wie sie im Krankenhaus arbeiten

-erh- **LENGERICH.** „2017 ist in der Helios-Klinik das Jahr der Aktionstage“ – Ilona Mierke, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, freute sich,

hat seit Juli 2016 eine eigene Abteilung Frühgeriatrie. Durch die verschiedenen Aktionstage solle die Vielfalt der Angebote in einem

